


MILCHBÜECHLI

Die queere Zeitschrift der Milchjugend



MILCH BÜECHLI

INHALT



MENSCHEN

- 06 — THE UNITED STATES OF WOMAN
- 15 — MERCI FERDI
- 24 — THE SOUND OF QUEER HEALING

QUEERES LEBEN

- 08 — DAS 10. LILA. QUEER FESTIVAL
- 09 — QUEER EMERGENCY - GYNÄKOLOGIE
- 11 — WAS BEDEUTET EIGENTLICH LAVENDER MARRIAGE?
- 19 — WARUM EIGENTLICH LILA?
- 22 — QUEERE TIERE
- 25 — GOOD NEWS EGGLI

WUNDERTÜTE

- 10 — POSTER: JUDITH BUTLER
- 18 — POSTER: NACH DER PRIDE

TITELSEITE

FOTO VON: NADINE REICHMUTH (SIE/IHRE), 2000, NADINER00@BLUEWIN.CH, ZÜRICH, @REICHMUTHNADINE

ABGEBILDET: NEDA HOFER



COMICS

- 12 — JULIE D'AUBIGNY

GEDICHTE UND KURZES

- 04 — DIE BARONIN UND DAS REGENBOGENTAL

BEZIEHUNGEN

- 17 — WIE FÜHLT SICH ROMANTISCHE LIEBE AN?

KALENDER

- 26 — JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS
- 27 — DATES

MEDIEN

- 05 — KI: FREUNDIN ODER FEINDIN?



SEX

- 20 — HILFE-ECKE
- 21 — DR. GAY

EDITORIAL

Happy Pride, liebe Queers!

Ach, das mit der Pride ist immer so eine Sache. Die letzten Jahre durften wir dabei zuschauen, wie sich alle möglichen Konzerne mit Regenbogenflaggen schmückten und dieses Jahr werden Festivals aufgrund fehlender kommerzieller Unterstützung abgesagt.

Zwischen diesen dunklen Wolken bietet Annas **Märchen** einen hoffnungsvollen Lichtblick auf die Pride. Noch mehr positive Vibes verbreiten Jasmins «**Good News Egli**» und Sashas lustige Fakten über queere Tiere. Das Kollektiv Chroma stellt mit «**The Virgin**» einen weiteren Charakter seiner Fotoreihe vor und Jenni startet eine Infoserie über das **Gesundheitssystem** aus queerer Perspektive.

Abgesehen vom Pride-Monat gibt es weitere Gründe zu feiern: Zu seinem 10-jährigen Jubiläum erzählt Rebecca von den hügeligen **Anfängen des lila. queer festivals**. Passend dazu verzaubert uns Shell mit der **Geschichte der Farbe Lila** und erklärt den Begriff «**Lavender Marriage**». Doch das Highlight dieser Ausgabe: Das Grand Finale von Julie d'Aubigny! Die 14-teilige **Zeitreise-Comicreihe** von Ferdi geht nach sechs Jahren zu Ende und wird mit einer **Comic Statistik** von Clara gebührend verabschiedet. Zum Schluss gibt's noch **Poster** von Percy und Inas und eine **Stellungnahme zur künstlichen Intelligenz** von Remy.

Viel Spass beim Durchblättern,

Eure Redaktion

MILCH
BÜE
CHLI



18

**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb. Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

milchjugend.ch

INSTA: @milchjugend

MILCHJUGEND ZUM HÖREN

RADIOMILCH

Wo immer du Podcast hörst

**DU HAST DAS
MILCHBÜECHLI
ABONNIERT UND BIST
UMGEZOGEN ODER
HAST DEINEN NAMEN
ANGEPASST?**

KEIN PROBLEM!

**ÄNDERE HIER
DEINE ANGABEN:**

**MILCHJUGEND.CH/ADRESSE
MILCHJUGEND.CH/NAME**

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftorganisation

Élouan Celest Steiner, Selina Frey,
Sophie Odermatt

Textredaktion

Anna Rappazzo, Charlie Klemm,
Jasmine Willi, Kathrin Cornu, Shell
Hänni, Sophie Odermatt, Svea
Luckmann

Layout

Cosmo Bichsel, Percy Cahn von
Seelen, Lu Schenk, Clara Leuthold,
Sasha Bürgi, Ian Hügi

Korrektorat

Élouan Celest Steiner, Jasmine Willi,
Mel Kunz, Selina Frey, Shell Hänni,
Sophie Odermatt

**HILF IN UNSEREN TEAMS
MIT! ALLE INFOS AUF DER
RÜCKSEITE.**

Impressum Milchbüechli

Queere Zeitschrift der Milchjugend
milchjugend.ch
redaktion@milchjugend.ch
ISSN 2296-3251
Heft Nr. 56
Juni 2026

Herausgeber*in

Milchjugend. Falschsexuelle Welten
CH-8000 Zürich
info@milchjugend.ch

Auflage

5000

Druck

Merkur Zeitungsdruck AG, Langenthal

Nächste Ausgabe:
September 2026

3

DIE BARONIN UND DAS REGENBOGENTAL

WO BLIEB DIE BARONIN, ALS SICH DIE SONNE HINTER GEWITTER-
WOLKEN VERSTECKTE?

ES WAR EINMAL EIN TAL, DORT REGNETE ES SIEBEN TAGE DIE WOCHE. NACH UND NACH
SCHIEN JEDOCH IMMER OFTER DIE SONNE ZWISCHEN DEN WOLKEN HINDURCH UND AM
HIMMEL ERSCHIENEN UNZÄHLIGE REGENBÖGEN. DESHALB NANNTEN DIE MENSCHEN IHR
ZUHAUSE DAS REGENBOGENTAL.

DIE GRÜNEN FELDER UND SCHILLERNDEN REGENBÖGEN ZOGEN GÄSTE VON WEITHER
AN. UNTER IHNEN WAR AUCH EINE REICHE BARONIN. IHR GEFIEL DAS REGENBOGENTAL
SO GUT, DASS SIE JEDEN SOMMER HEREINSCHNEITE UND DAS TAL IN EIN GLITZERNDEN,
LEUCHTENDES FEST VERWANDELTE. MUSIK HALLTE VON DEN BERGEN, BUNTE FAHNEN
FLATTERTEN IM WIND UND ALLE TANZTEN IN IHREN SCHÖNSTEN KLEIDERN BIS INS
MORGENGRAUEN.

JEDES MAL, WENN DER SOMMER INS TAL ZOG, KAM DIE BARONIN, UND DIE
BEWOHNER*INNEN DES REGENBOGENTALS FREUTEN SICH DAS GANZE JAHR AUF IHREN
BESUCH. NACH EINER WEILE WAR SIE IHNEN SO VERTRAUT WIE EINE GUTE FREUNDIN.

DOCH EINES HERBSTES VERÄNDERTE SICH DAS KLIMA. REGENGÜSSE UND GEWITTER-
STÜRME ERSCHÜTTERTEN DAS TAL UND VERSETZTEN SEINE BEWOHNER*INNEN IN ANGST
UND SCHRECKEN. ALS DER WINTER KAM, SCHÖPFTE SIE EIMERWEISE WASSER AUS
IHREN HÄUSERN UND MUSSTEN SCHLIESSLICH DOCH ZUSEHEN, WIE IHR HAB UND GUT VON
DEN FLUTEN MITGERISSEN WURDE.

ALS DER FRÜHLING NAHTE UND DIE STRÖME NOCH IMMER NICHT WICHEN, BLIEB IHNEN
NUR EIN LETZTER LICHTBLICK: IHRE FREUNDIN, DIE BARONIN. TROTZ SCHLAMM UND
WASSER VERSAMMELTEN SIE SICH AUF DEM DORFPLATZ. HOFFUNGSVOLL ERWARTETEN
SIE IHRE PRACHTVOLLE KUTSCHE.

DER ERSTE JUNI KAM UND GING. UND DIE SO ERSEHNT ANKUNFT IHRER FREUNDIN BLIEB
AUS. DA LIESSEN DIE MENSCHEN IM REGENBOGENTAL ZUERST IHRE KOPFE HÄNGEN.

ABER DANN MERKTEN SIE ETWAS: SIE SELBST WAREN ES GEWESEN, DIE EINANDER
DURCH DEN WINTER GEHOLFEN HATTEN. SIE HATTEN GEMEINSAM IHRE DÄCHER
REPARIERT, SUPPE GEKOCHT UND SICH GEGENSEITIG VOR DEM STURM GESCHÜTZT.

UND SO TANZTEN SIE IM REGEN. DENN WEDER DER STURM NOCH DIE REICHSTE BARONIN
DER WELT KONNTE ÜBER IHRE FREUDE UND GEMEINSCHAFT ENTSCHEIDEN. DIE
GEHÖRTEN IHNEN GANZ ALLEIN.

WER DA WAR, WENN DIE SONNE SCHIEN, JEDOCH BEI GEWITTER FERNBLIEB, WAR NIE
EINE GUTE FREUNDIN. SONDERN EBEN NUR EINE REICHE BARONIN.



TEXT VON ANNA (SIE), 2006

ILLUSTRATION VON PERCY
(ER), 2006, @NACL.ART

KI: FREUNDIN ODER FEINDIN?

DAS THEMA KI IST ÜBER DIE JAHRE IMMER ALLGEGENWÄRTIGER GEWORDEN. WAS FRÜHER NUR IN SCIENCE-FICTION-BÜCHERN STAND, GEHÖRT HEUTE ZUR REALITÄT. IST KI EIN POSITIVER FORTSCHRITT ODER ETWAS, DAS BESSER FIKTION GEBLIEBEN WÄRE?

Unter dem Begriff KI oder Künstliche Intelligenz (englisch AI; artificial intelligence) versteht mensch in der Informatik eine Vielzahl von verschiedenen Modellen. Da in diesem Bericht nur von der «generativen» KI gesprochen wird, werde ich mich mit dem Begriff KI nur auf diese Form beziehen.

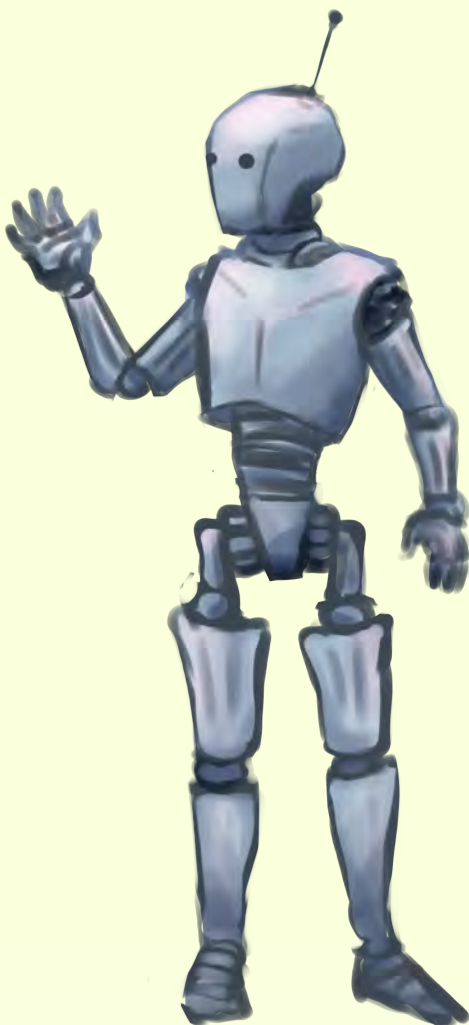
Generative KI kann durch gespeicherte Daten neue Ergebnisse generieren. Als Beispiele die Sprachmodelle ChatGPT, Grok oder Claude. Es gibt auch KI-Systeme, die Bilder oder gar Videos erstellen können. Beispiele dafür sind ChatGPT, Canva und Craiyon.

Die Befürworter*innen der KI begründen das damit, dass sie Vorgänge wie das Schreiben von E-Mails oder Berichten beschleunigen können. Sie geben der KI einen schnellen «Prompt» (einen Befehl, der als normaler Satz formuliert wird, wie zum Beispiel bei Google-Suchanfragen) ein und schon ist die Sache erledigt. Das dauert bei einem kurzen Text nicht einmal eine Minute.

Was für viele dabei oft vergessen geht ist, dass die gesparte Zeit in verbrauchter Energie bezahlt wird. Nach Zahlen der Umweltorganisation Greenpeace stießen diese riesigen Rechenzentren (also die Orte, wo die Rechner stehen, die diese Texte generieren) im Jahr 2025 rund 250 Millionen Tonnen Treibhausgase (unter anderem auch CO₂) aus. Schätzungen zufolge sollten es jedes Jahr mehr werden.

Ein weiterer Punkt, der KI sehr umstritten macht, ist das Fehlen einer konkreten Person, die diese Outputs erstellt hat. Sollte also zum Beispiel ein Bild generiert werden, hat dieses keine*n Künstler*in, denn die Daten, die für den Prozess verwendet wurden, werden oftmals aus dem Internet von echten Künstler*innen gestohlen und für das KI-Bild verwendet.

Meiner Meinung nach ist KI ein kompliziertes Thema. Es gibt noch andere Pro-Argumente, die mich auch nicht überzeugen konnten, künstliche Intelligenz in einem wirklich positiven Licht zu sehen. Das Stehlen von Informationen und die schweren Umweltfolgen machen KI für mich moralisch unattraktiv. Was ich für die Zukunft hoffe, ist, falls wir den privaten Gebrauch von KI nicht einstellen können, dass wir ihn wenigstens verantwortungsbewusst und sparsam brauchen.



TEXT VON REMY (ER/DEY), 2006



ILLUSTRATION VON SASHA
(THEY/KEINE), @JOEL_ART

The United States of Woman

Die vereinigten Frauen des Westens

Teil V: Wir stellen euch die fünfte Figur aus unserer Serie unterschiedlicher und anregender Protagonistinnen vor.

Dieses Projekt, welches ich in der 52. Ausgabe des Milchbüchchis ausführlicher vorstellen durfte, ist eine von vielen Arbeiten, in denen ich meine aufrichtige Bewunderung und Inspiration für Frauen und die Vielfalt der Weiblichkeit aus der Perspektive eines schwulen Mannes zum Ausdruck bringe.

Ausgangspunkt für dieses Projekt war das im Jahr 1974 veröffentlichte Werk *A Portfolio of Models* der renommierten Performance-Künstlerin Martha Wilson, die sechs verschiedene weibliche Charaktere durch Fotografie und Schrift präsentierte. Diese überspitzten Stereotypen wiesen kritisch auf die begrenzten, für Frauen verfügbaren, Rollen hin und brachten die politischen Veränderungen ihrer Zeit zum Ausdruck.

Was mich besonders inspiriert hat, war das Thema der Identität und wie sehr sie performativ sein kann, wenn wir es zulassen, mit ihr zu spielen, statt sie als gegeben zu betrachten. Bei diesem Projekt konnte ich genau das umsetzen: Ich stellte verschiedene Bilder und Vorstellungen von Frauen zusammen und erweckte sie zum Leben, indem ich im Austausch mit der Fotografin ihre Kostüme entwarf, sie schminkte, sie in Textform beschrieb und die geeigneten Aufnahmeorte auswählte.

Bei der Gestaltung dieser Serie und auch danach in meiner Drag bewusst implementiert war der achtsame Umgang mit Materialien. Die Kostüme sind entweder selbst gebastelt aus bereits vorhandenen Stoffen, von Freund*innen und Verwandten ausgeliehen, in Brockenhäusern gefunden oder sogar von anderen Dragqueens erworben.

Dass diese Art von Drag bloss per Zufall gebastelt, roh und unpoliert wirkt, wurde ganz bewusst angestrebt. Einerseits war dies ein pragmatischer Weg, um mit möglichst wenig finanziellen Mitteln ein Projekt auf die Beine zu stellen. Andererseits stellt dies ein kulturelles Statement dar, wie wir bei begrenzten Mitteln noch kreativer nach Lösungen suchen und infolgedessen nachhaltig mit unmittelbar verfügbaren Ressourcen arbeiten. Das sollte uns auch daran erinnern, dass Geld allein keine Alternative für gute Ideen ist und Drag auch für Menschen mit geringem Einkommen möglich ist, solange sie eine einfallsreiche Sichtweise haben.

Nun, da der Frühling Einzug gehalten hat und die Calla-Lilien wieder in voller Blüte stehen, ist es an der Zeit, uns von der Protagonistin der letzten Ausgabe, der Schwarzen Witwe, zu verabschieden. Während sie sich in ihre dunkle, abgelegene Höhle zurückzieht, wird ihre unschuldige, junge Stieftochter endlich wieder in die Wildnis freigelassen, wo sie unter Bienchen und Blümchen herumtollen kann. Jede Rose hat ihre Dornen, doch unsere nächste Protagonistin ist besonders zart und empfindlich, selbst für die sanftesten Hände.

The Virgin

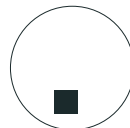
She's not a girl, not yet a woman and swapping those ballerinas for heels isn't easy. After playing around with the boys in her block, it's time for her to move on and find a more stable man that can support her. She hoped to someday be a successful woman in finance, but had always dreamt of settling down, aspiring to marriage and kids in a pretty house aligned with white picket fences in the suburbs. Surely, she can pursue an autonomous career thereafter.

She is dressed in a light, skimpy outfit, adorned with tulle and a skirt short enough to show off her pristine pair of legs. She needs no more than a little blush and chapstick, for a smile is the best makeup a girl can wear. Flowers in her hair and a sparkle in her stare, she waits with poise and patience for her prince charming to come.

Die Jungfrau

Sie ist kein Mädchen mehr, aber noch keine Frau, und der Wechsel von Ballerinas zu Heels ist nicht so einfach. Nach einer Weile, in der sie sich mit den Jungs aus ihrer Gegend ausgetobt hat, ist es für sie an der Zeit, weiterzuziehen und einen zuverlässigeren Mann zu finden, der sie unterstützt. Sie hoffte, eines Tages eine erfolgreiche Geschäftsfrau zu werden, hatte jedoch immer davon geträumt, sich niederzulassen – von einer Ehe und Kindern in einem hübschen Haus mit weißem Lattenzaun in der vorstädtischen Pampa. Bestimmt kann sie danach eine eigenständige Karriere verfolgen.

Sie trägt ein leichtes, knappes Outfit, verziert mit Tüll und einen kurzen Rock, um ihre knackigen Beine zur Geltung zu bringen. Sie braucht nicht mehr als ein wenig Rouge und einen getönten Labello, denn ein Lächeln ist das beste Make-up, das ein Mädchen tragen kann. Die Frisur ist mit Blümchen geschmückt, ihr funkelnder Blick wirkt entzückt. Mit Gelassenheit und Geduld wartet sie auf ihren Traumprinzen.



Kollektiv Chroma
@aboutchroma



Künstlerische Leitung:
Paul Grieguszies / Shelby Cummings
(er / sie), 1995
@ishelbycummings



Fotografie:
Eva Schneuwly
(sie), 1995
@eggasch



DAS 10. LILA. QUEER FESTIVAL

Ein glitzerndes Jubiläum



Foto: Ronnie Zysset



Foto: Ronnie Zysset



Foto: Fina Luis Hartl

Vom 10.09. bis am 12.09. findet in der Roten Fabrik in Zürich das lila. queer festival statt. Doch diese Ausgabe ist eine ganz besondere: Es ist das zehnte Mal, dass das lila. stattfindet! Wie sahen die Anfänge des lila. aus und was erwartest du dieses Jahr? Hier kommt ein kleiner Rückblick auf die Geschichte des Festivals und ein Ausblick auf das kommende Jubiläum.

Ein Kaff im Aargau, ein Feld auf einem Hügel, ein Dorf mit 1400 Einwohner*innen, der Geruch von Kuhmist. Kaum zu glauben, dass an diesem Ort das allererste lila. stattgefunden hat und diese Wiese in einen glitzernden, queeren Mikrokosmos verwandelt wurde! Genau dort begann vor zehn Jahren die Geschichte des lila. Werfen wir einen Blick darauf, wie alles entstanden ist.

Wenige Menschen mit einer grossen Vision wollten einen Ort schaffen, an dem queere Menschen feiern und eine Pause vom heteronormativen Alltag bekommen können. Also pflanzten sie das lila. queer festival. Weil ihnen eine Wiese in Wittnau angeboten wurde, fand das erste lila. genau dort statt. Sie versuchten, sich ganz auf die ländliche Umgebung einzulassen und stellten sich den Einwohner*innen Wittnau als "die Gays aus Züri" vor. Regen, Kälte und schlammige Bedingungen hielten die Queers nicht davon ab, das erste queere Festival der Schweiz zu feiern. Im Gegensatz zu den folgenden Durchführungen fand dieses noch in Zelten und mit Dixi-Toiletten statt, sehr naturnah also. Für viele städtische Queers war es zudem das erste Mal zu campen. Ein spontaner Abstecher in die Landi, um Gummistiefel zu kaufen, gehörte deshalb kurzerhand ebenfalls zum Programm.

Das nächste lila. im Jahr 2018 war dann auch ohne 20-minütigen Marsch über einen Hügel und ohne Postauto erreichbar: Es fand in der Photobastei in Zürich statt. Da diese mit ihren weissen Wänden und ohne die nötige Technik eher für Fotoausstellungen als für wilde Partys geeignet war, zog das Festival in den Folgejahren weiter an den Ort, an dem es bis heute stattfindet: die Rote Fabrik in Zürich.

Mittlerweile sind nicht nur die Ressourcen, sondern auch das Team des lila. gewachsen. Rund vierzig Menschen geben jährlich ehrenamtlich ihr Bestes, damit die Geschichte des Festivals weitergeht. Dahinter stecken unzählige Stunden freiwilliger Arbeit. Doch diese Mühe zahlt sich aus: Das lila. schafft einen Raum für queere Kultur und stärkt die Gemeinschaft. Egal, ob du eine Partymaus bist, Konzerte und Performances liebst oder Workshops besuchen möchtest, um Neues zu lernen und auszuprobieren – am lila. ist für viele etwas dabei!

Nun ist es dieses Jahr so weit: Das Jubiläum steht vor der Tür. Das zehnte lila. findet unter dem Motto „All Stars“ statt. Gefeiert werden all jene Menschen, die das lila. geprägt und zu dem gemacht haben, was es heute ist. Bekannte Gesichter aus vergangenen Jahren kehren auf die Bühne zurück, gleichzeitig gibt es viel Platz für neue Stars, die zum ersten Mal am lila. auftreten. Lass dich überraschen!

An diesem lila. wollen wir an alle denken, auf deren Schultern wir stehen und die den Weg geebnet haben, dass ein queeres Festival in der Schweiz überhaupt möglich ist, sowie alle unsere Stars vom lila. zelebrieren. Sei dabei und werde auch du ein lila. Star! Lass uns queere Kultur feiern und ein gemeinsames Wochenende voller Queer Joy verbringen.

Das lila. ist ausserdem immer dankbar um helfende Hände. Jetzt sind alle crafty Queers und handy Lesben gefragt: Trage auch du dazu bei, dass das lila. weiterhin stattfinden kann, und übernimm eine Helfer*innen-Schicht. Werde ein lila. Babe! Du bekommst dafür ein vergünstigtes Ticket und trägst einen grossen Teil zur Community bei.

Alle weiteren Infos, das Programm und das Anmeldeformular für die Babes-Schichten findest du auf der Website: www.lilaqueerfestival.ch. Wir freuen uns auf dich und ganz viel Queer Power!

**TEXT VON
REBECCA
(SIE/KEINE)**

QUEER EMERGENCY — GYNÄKOLOGIE

Gesundheit ist nicht neutral. Und gerade im Bereich Gynäkologie zeigt sich das besonders deutlich.

TW: Krankheiten, Gesundheitssystem

Viele queere Menschen erleben im Gesundheitssystem Unsicherheit, Fehldiagnosen oder werden schlicht nicht ernst genommen. Symptome werden heruntergespielt, Identitäten ignoriert und Bedürfnisse übergangen. Dabei geht es um zentrale Themen: Schmerzen, Hormone, Fruchtbarkeit, Identität und Selbstbestimmung.

Starke Regelschmerzen? „Das ist halt normal.“ Nein, ist es nicht. Es könnte sich zum Beispiel um Endometriose handeln. Dabei wächst gebärmutter-schleimhautähnliches Gewebe ausserhalb der Gebärmutter, zum Beispiel an Darm, Blase, Lunge oder anderen Organen. Die Folgen können stark lebens-einschränkend sein: Schmerzen, die den Alltag einschränken, zum Beispiel beim Wasserlassen, beim Sex, Verdauungsprobleme, Unfruchtbarkeit oder starke Müdigkeit. Trotzdem dauert es oft mehr als 10 Jahre bis zur Diagnose.

Auch bei Adenomyose passiert etwas Ähnliches, nur innerhalb der Gebärmutter. Die Schleimhaut wächst in die Muskelschicht ein. Das kann zu extrem starken Blutungen, Schmerzen beim Sex und chronischen Schmerzen führen.

Beide Erkrankungen sind nicht „einfach Periode“. Beide sind real. Und beide brauchen Sichtbarkeit.

Das polyzystische Ovarialsyndrom (PCOS) ist eine weitere Krankheit, die viele Menschen betrifft und trotzdem oft erst spät erkannt wird. Typische Symptome sind unregelmässige oder ausbleibende Menstruation, kleine Zysten an den Eierstöcken, Insulinresistenz, Akne und verstärkte Körperbehaarung bis hin zu psychischen Folgen wie Depressionen oder Essstörungen.

Auch ungewollte Schwangerschaften werden selten aus queerer Sicht besprochen. Vielen ist zum Beispiel nicht bewusst: Testosteron ist keine Verhütung. Trans Männer, nicht-binäre und genderdiverse Menschen mit Uterus können schwanger werden auch ohne sichtbaren Zyklus.

Vor ungewollter Schwangerschaft schützen Kondome, Kupferspirale, Femidome, hormonelle Methoden (Pille, Minipille, Hormonspirale) oder

operative Optionen wie Vasektomie oder das Durchtrennen der Eileiter. Wichtig hierbei ist im Kopf zu behalten, dass Verhütung nicht nur für das Verhindern einer Schwangerschaft gebraucht wird, sondern auch, um Geschlechtskrankheiten nicht zu übertragen. Dazu gehören zum Beispiel Lecktücher, Kondome oder Femidome.

Oft fehlen verständliche Informationen zu Verhütung oder queersensible Beratungsangebote. Dabei ginge es um Entscheidungen, die niemensch alleine treffen sollte. Viele Menschen werden jedoch nicht passend beraten. Nebenwirkungen, besonders bei hormoneller Verhütung, werden oft unterschätzt. Stimmungsschwankungen, Depressionen oder körperliche Beschwerden sind real und verdienen ernst genommen zu werden.

Verhütung sollte immer bedeuten: informiert entscheiden können. Queer Emergency bedeutet deshalb auch hinschauen, benennen und Wissen zugänglich machen.



ILLUSTRATION VON COSMO
(ER/IHM, THEY/HE)

TEXT VON JENNI (SHE/
HER), 2005, RHEINFELDEN,
JENNILIFE_OFFICIAL





**JUDITH BUTLER, ILLUSTRATION
VON INAS (SIE/KEINE)**

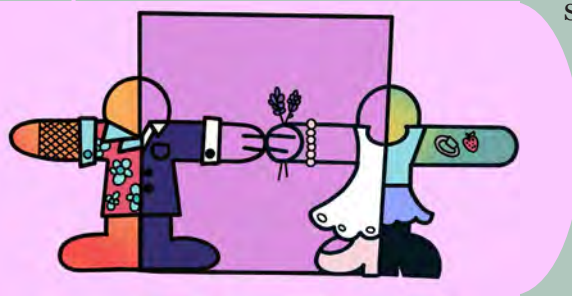
Was bedeutet eigentlich... ...Lavender Marriage?

Als «Lavender Marriage» («Lavendel-Ehe») wird eine Ehe zwischen Mann und Frau bezeichnet, bei der eine oder beide Personen queer sind (meistens schwul oder lesbisch, seltener bi). Die Ehe wird geschlossen, um die Queerness der beteiligten Person(en) zu vertuschen und sie vor queerfeindlicher Diskriminierung zu schützen. In einer Lavender Marriage mit nur einer queeren Person wird die andere Person als «Beard» («Bart») bezeichnet.



Lavender Marriages entstanden in den 1920er Jahren in den USA, genauer gesagt in Hollywood. Dort mussten Schauspielende in ihren Arbeitsverträgen sogenannte «Moralklauseln» unterzeichnen, worin Verhaltensregeln aufgestellt wurden, die die Schauspielenden als öffentlich bekannte Personen befolgen mussten. Unter anderem waren damals queere Handlungen verboten und auch

stark in der Gesellschaft stigmatisiert. Um diesem Stigma zu entgehen und keine negative Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, wurde queeren Schauspielenden geraten, eine nach aussen heterosexuell wirkende Ehe einzugehen. Von diesen Scheinehen profitierten die Filmstudios, weil sie so das Image der «guten» und «moralischen» Firma aufrechterhielten und somit weiterhin Profit schlagen konnten. Ebenfalls ermöglichte es Schauspielenden, die beim «anderen» Geschlecht als besonders attraktiv gal-



ten, ihr Image als Sex-Symbol beizubehalten. Es gab viele Schauspielende, die solchen Ehen zustimmten. Diejenigen, die sich weigerten, wurden dafür von den Filmstudios bestraft: Manche erhielten keinen Lohn, andere wurden entlassen und fanden auch bei anderen Filmstudios keine Arbeit mehr. Bis zum Stonewall-Aufstand 1969 wurden regelmäßig Lavender Marriages geschlossen. Danach wurden queeren Menschen mehr Rechte zugesprochen und sie erlangten zunehmend Sichtbarkeit in der Gesellschaft, wodurch die Anzahl an Lavender Marriages langsam zurückging. Bis heute kommen sie aber weiterhin vor, auch ausserhalb von Hollywood.

Wenn queere Menschen heutzutage Lavender Marriages eingehen, hat das meist nichts mit dem Arbeitsverhältnis zu tun, sondern mehr mit Druck von der Gesellschaft und der Familie. In China ist das ein weitverbreitetes Phänomen für das sogar eigene Begriffe existieren: Ehen zwischen heterosexuellen Frauen und schwulen Männern werden „Tongqi“ genannt, Ehen zwischen heterosexuellen Männern und lesbischen Frauen dagegen „Tongfu“. Es ist in China üblich, Anfang zwanzig

zu heiraten. Unverheiratete Menschen in ihren späten Zwanzigern werden oft schräg angesehen und schlecht behandelt, weil sie keine Kinder bekommen. Bei den Frauen ist der Druck jung zu heiraten noch stärker als bei den Männern. Dazu kommt noch, dass Queerness nach wie vor stark stigmatisiert ist, weshalb sich Lavender Marriages für queere Chines*innen gut anbieten. Es gab sogar eine Zeit lang eine Dating App in China, die extra für Personen gemacht wurde, die eine solche Ehe eingehen möchten.

Lavender Marriages entstehen aus sozialem Druck und Stigmatisierung. Damit sie nicht mehr nötig sind, braucht es einen Wandel in der Gesellschaft. Wir Queers haben das Recht darauf, so wahrgenommen zu werden wie wir sind und mit den Personen zusammen zu sein, die wir lieben. Genauso sollten wir alle das Recht haben, diese Personen zu heiraten und öffentlich dazu zu stehen.



Text: Shell (Keine)
1998



Illustration: Ida
(Sie/Ihr) 2002





IHR HABT NOCH VIER MINUTEN.

Trigger: Deadnaming



GAAAAAAHHH!!



ALEX! RUHE WÄHREND DER PRÜFUNG! IHR HABT NOCH VIER MINUTEN BIS ZUR ABGABE.

ICH ÄÄH ICH ÄÄH OH GOTT!

Erläutere die fünf relevanten Auswirkungen des Wiener Kongresses auf die Epoche der Romantik und setze sie in den direkten Vergleich mit den entsprechenden Äquivalenten in der Zeit der Aufklärung. (12P)

JULIE D'AUBIGNY TEIL 14
UND DAS AUTO DER ZEIT



... Darum ~~reso~~ ~~resulti~~ überquerte Napoleon mit Elefanten diesen Fluss bei Rom, den Bubikon. ...REICHT FÜR EINE DREI ODER SO.

ABGABE, JETZT! ALLE ANDEREN SIND SCHON FERTIG.



ACH! DAS KANN DOCH NICHT EUER VERDAMMTER ERNST SEIN?! HABE ICH DAS ALLES NUR GETRÄUMT??



SICHER NICHT. DAS WAR REAL!

YO SILVIA, SAG MAL, HAST -

EURGH... LASS MICH IN RUHE DU FREAK.



Säule 3a
Musch
Diplom BWL
Zu VINO Sag ich Nie NO
Love Enough Love

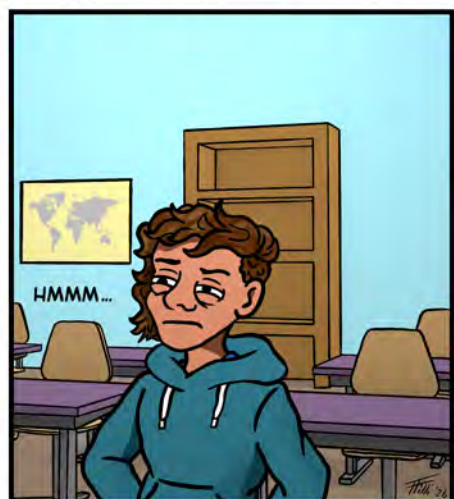


SIE GEBEN MIR DOCH RECHT, ODER?! JULIE! DAS AUTO! DA VINCI! RÄTOROMANISCHE ALIENS! SIE WAREN DABEI!



OH, BITTE LASS HEUTE GUT SEIN MIT DEINEN GESCHICHTEN, ALEX. ICH HABE EINE WIRKLICH FURCHTBARE MIGRÄNE.

AB IN DIE NÄCHSTE STUNDE JETZT.

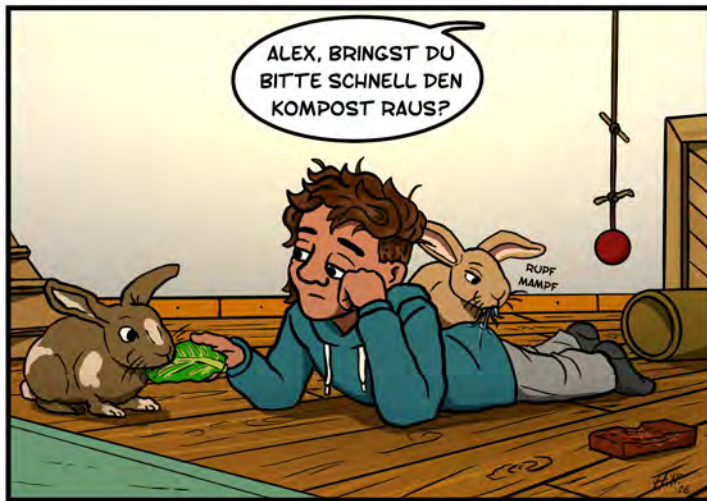


HMMM...



HIER WAR EIN RIILLESIGES LOCH IN DER WAND!

ALEX, RAUS JETZT!





DING!
JA WAS DENN!?
WAS DENN!? LASS MICH
DOCH EINFACH IN -



VÄÄRK!
SCHLABBER!
MATSCH!
PLATSCH!



OH DU ZENSIERT
ZENSIERT EINES ZEN
HIER ZIERT ZIERT!!



ÄxGÜSi.



Luis (Er)
Hello Queers! Alles stehen
und liegen lassen und ab auf
den Server!

Mögen wir dem Videospiel
fröhnen, mit Verlaub.

Bex (sie)
Ragazzi ich habe Algebra.

But yes.

Blue (er/they)



19:59 Samweis ...it
GAYNERALSTAB
Bex (sie)
Ragazzi ich habe Algebra.
But yes.
Du
Leute ihr wisst gar nicht wie
sehr ich das grad brauche
The worst day.
19:58
Bex (sie)
Gebt mir 2min
19:58
Blue (er/they)
Bin heute zu müde.
Aber viel Spass!
Aber dafür Milchbar
dann wieder
19:58



Du
Actually gebt mir 10min. Ich
Muss das Trottoir putzen.
20:00

Luis (Er)

???

???

20:00

Bex (sie)
Alex bekämpft eben
Littering. Sind nicht
alle Grüsel wie du
20:01

Du

We are not
the same

20:01

Besonderen Dank an
Joh, Tim und Tobi

Kathrin, Sophie, Étouan, Selina, Janice,
Jill, Lu, Clara, Sasha und allen anderen
aktuellen und ehemaligen Mitgliedern
der Heftorganisation, der Redaktion,
des Layouts und dem
Vorstand der Milchjugend

Anita
Beni, Vicky & Leo
Anna Rosenwasser
Romana Ganzoni
Selma Mahlknecht
und Mami & Bap

Weiteren Dank an
Dr. Erika Fuchs
Koffein
und dich.

„Julie D'Aubigny und das Auto der Zeit“
in 14 Teilen, geschrieben von
Mitgliedern der Milchjugend und
gezeichnet von Ferdi
2020-2026
in Artstudio Pro
von Lucky Clan
auf iPad.

Hi! '26



LIEBES MILCHBÜECHLI, LIEBE LESENDE

GANZ HERZLICH MÖCHTE ICH EUCH FÜR SECHS WUNDERVOLLE JAHRE DANKEN. IHR HABT MICH WÄHREND CORONA HERZLICH ALS BABY QUEER AUFGENOMMEN UND MIR DIE MÖGLICHKEIT GEGEBEN, FÜR UND MIT EUCH DIESE GESCHICHTE ZU ILLUSTRIEREN.

IN VIERZEHN EPISODEN, EINEM HALBEN DUTZEND SPIN-OFFS UND EINIGEN ANDEREN PROJEKTEN DURFTE ICH DIE GESCHICHTEN VON JULIE UND ALEX ZUM LEBEN ERWECKEN.

WIR ARBEITEN DARAN, EUCH ALLE IHRE GESCHICHTEN ALS ÜBERARBEITETES GESAMTWERK NOCHMAL AUF UNSERER WEBSEITE ZUR VERFÜGUNG ZU STELLEN! BLEIBT GESPANNT!

FÜR MICH ENDET EIN GROSSPROJEKT UND AUCH MEINE ZEIT BEIM MILCHBÜECHLI NEIGT SICH LANGSAM DEM ENDE ZU. ICH DANKE ALLEN HIER FÜR DIE WUNDERBARE HILFE, DIE KREATIVITÄT, DIE GEDULD UND DAS VERTRAUEN.

AUF BALD
EUER FERDI



(Symbolbild) Ferdi besitzt zwar einen teuren Zeichentisch, den er aber nie benutzt. Es ist elitäre Dekoration für Besuchende. Der Comic entstand am iPad, mehrheitlich in Unterhosen zwischen Kaffeetassen nachts am Stubentisch.



ERSTE SKIZZEN
VON 2020



MERCI FERDI

TEXT UND
ILLUSTRATIONEN CLARA



ÜBER DIE LETZTEN SECHS JAHRE DURFTEN WIR DIE ABENTEUER VON JULIE D'AUBIGNY UND IHREM AUTO DER ZEIT PUBLIZIEREN, REDIGIEREN UND BESTAUNEN. WÄHREND 21 AUSGABEN KONNTEN WIR ALEX, JULIE UND LEHRER HÄBERLI DABEI BEGLEITEN, WIE SIE DURCH DIE ZEIT REISEN UND QUEERE PERSONEN AUS ALLEN ZEITEN UND TEILEN DER ERDE (ODER GELEGENTLICH DES UNIVERSUMS) BESUCHTEN UND KENNENLERNTEN. EGAL OB RÄTOROMANISCHE RAUMSTATION, HÖHLENMALEREIEN ODER MAGNUS HIRSCHFELD UND DAS INSTITUT FÜR SEXUALWISSENSCHAFT, SIE ALLE WURDEN MIT VIEL FARBE UND HUMOR ZUM LEBEN ERWECKT UND BRACHTEN UNS ZUM SCHMUNZELN UND NACHDENKEN. MERCI FÜR...

ILLUSTRATION
VON SASHA



49 SEITEN ODER

2 VOLLE MILCHBÜECHLI-AUSGABEN

5 SPECIALS

ÜBER 700 STUNDEN ARBEIT

600'000 STRICHE

MINDESTENS 10 GEWONNENE
DISKUSSIONEN UM MEHR
SEITEN COMIC IM BÜECHLI



DAS HAST DU AUCH VERPENNT?
NA GUT, ALSO DAS GING FOLGENDERMASSEN:
ALS ALLERERSTES MUSSTE ICH EINE BETRÄCHTLICHE

Wie fühlt sich eigentlich romantische Liebe an?

Die Suche nach einer Antwort auf eine unmögliche Frage aus aromantischer Perspektive



Als ich zum Schluss gekommen bin, auf dem Ace-Spektrum zu sein, ist die Frage aufgetaucht, wie mensch romantische Liebe ohne sexuelle Anziehung eigentlich erkennt. Ich habe nie daran gezweifelt, dass sich romantische und sexuelle Anziehung unterscheiden (schliesslich gibt es alloromantische Aces). Aber während ich mir sexuelle Anziehung irgendwie vorstellen kann, bleibt romantische Anziehung für mich ein Rätsel. Weil ich allein keine Antworten gefunden habe, habe ich die Frage einigen Menschen aus meinem Umfeld gestellt. Entstanden ist dabei noch mehr Verwirrung als zuvor. Es stellte sich heraus, dass mir niemensch eine zufriedenstellende Antwort geben konnte. Romantische Liebe sei «wie für platonische Freund*innen, aber irgendwie intensiver» und es gibt zur platonischen «eigentlich keinen grossen Unterschied, ausser zu Beginn in der Kennenlernphase». Solche Aussagen haben mir nicht wirklich weitergeholfen – und das waren noch die der wenigen Menschen, die sich überhaupt an einer Antwort versucht haben.

Was immer irgendwie mitschwang, sind gesellschaftliche Erwartungen und Rollen. Zum Beispiel, dass für Männer körperliche Nähe den Unterschied macht – aber nur weil sie so sozialisiert sind, dass sie diese mit platonischen Freund*innen weniger haben.

«alloromantisch»

bezeichnet Menschen, die grundsätzlich romantische Anziehung empfinden

Die konkretesten Antworten habe ich tatsächlich von anderen Menschen auf dem aromantischen Spektrum bekommen und auch hier spielen gesellschaftliche Definitionen die Hauptrolle. Aus dieser Sicht scheinen Menschen einfach Liebe, die gewisse Erwartungen und Funktionen erfüllt, als romantisch zu bezeichnen. Vermutlich vor allem, weil wir alle mit diesen Kategorien aufgewachsen sind. Und wie so oft, bemerkt und hinterfragt mensch diese erst dann wirklich, wenn sie nicht zu passen scheinen. Die meisten, denen ich die Frage gestellt habe, hatten vorher vermutlich noch nie Anlass darüber nachzudenken.

Ich bin also der Antwort, wie sich eigentlich romantische Liebe anfühlt, kein Stück nähergekommen. Und doch hat sich für mich gezeigt, dass die aromantische Sicht zwar vieles um die romantische Liebe dekonstruieren kann, dass aber irgendwie doch ein wahrer Kern dahintersteckt. Denn auch wenn mir niemensch sagen kann, was genau romantische Liebe ist, wissen irgendwie alle, wie sich der Unterschied anfühlt. Und sie sind überzeugt, dass es sie gibt. Also nehme ich ihre Perspektive ernst - auch wenn die Antworten bis jetzt wenig überzeugend waren 😊.



**TEXT VON
KATHRIN (SIE)
2000**



**ILLUSTRATION VON
LU (-)
1997, BERN**



PERCY, 2006
@NACLART

Warum eigentlich Lila?

Wie ein Hauch von Violett das Symbol einer Bewegung wurde.

TW: Queerfeindliche Diskriminierung am Arbeitsplatz



Als ich für meinen Text zum Thema «Lavender Marriage» recherchiert habe, ist mir etwas Interessantes aufgefallen: Die Farbe Lila wird ziemlich oft mit Queerness in Verbindung gesetzt. Bei «Lavender Marriage» geht es um die Scheinehe von Personen, um ihre Queerness zu verbergen. «Das lila Lied» gilt als die erste Hymne der queeren Bewegung. Und natürlich dürfen wir nicht das lila. queer festival der Milchjugend vergessen!

Aber warum gerade Lila? Was macht diese Farbe so queer?

Für die Antwort auf diese Frage müssen wir ein kleines bisschen in der Zeit zurückreisen, etwa 2'600 Jahre. Im antiken Griechenland gab es eine Dichterin mit dem Namen Sappho, die auf der Insel Lesbos lebte. Sappho schrieb viele Gedichte über die Liebe zwischen Frauen. Von der Insel Lesbos stammt auch das Wort «lesbisch». In ihren Gedichten trugen die Frauen oft Haarschmuck, der aus lila Blüten bestand.

Lilafarbene Blumen wurden dann Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wieder als Symbole für Queerness verwendet. Queere Frauen in Paris und London trugen die Blumen in den 1920ern und 1930ern gern in ihren Haaren, um anderen queeren Frauen ihr potenzielles Interesse zu signalisieren. 1920 wurde dann in der Weimarer Republik (im heutigen Deutschland) das bereits erwähnte «lila Lied» geschrieben und mit grossem Erfolg veröffentlicht. Das Lied thematisiert das Anderssein queerer Menschen und sagt, dass queere Menschen stolz

darauf sein und es feiern sollten. Zu diesem Zeitpunkt erlebten queere Menschen aufgrund von Gesetzesänderungen einen kleinen Aufschwung und wurden gesellschaftlich mehr akzeptiert. Der Begriff «Lavender Marriage» kam ungefähr zur gleichen Zeit in Hollywood auf. In den 1950ern kam dann der sogenannte «Lavender Scare» (so in etwa «Lavendel-Furcht») auf. In US-amerikanischen Behörden und Verwaltungen ging die Angst um, es könnten sich queere Menschen unter den Angestellten befinden. Viele Angestellte wurden dann auf Queerness «getestet» und es wurden massenweise Menschen entlassen, bei denen Queerness «festgestellt» wurde. Ist das nicht total absurd?

Um 1970 formte sich eine Gruppe radikaler lesbischer Feminist*innen, die «Lavender Menace» («Lavendel-Bedrohung»). Deren Ziel war es, den Feminismus mit dem Lesbisch-Sein in Einklang zu bringen. Diese Bewegung war einer der Grundsteine des Queerfeminismus, wie wir ihn heute kennen.

2017 fand dann das erste lila. queer festival statt. Der Name davon stammt vom lila Lied. Im September wird das Festival zum zehnten Mal stattfinden und es wird hoffentlich noch viele weitere geben. Genauso hoffe ich, wird es noch viele weitere lila Bewegungen geben!



**TEXT VON SHELL (KEINE)
1998**

**ILLUSTRATION VON
GINA LYNN (SIE)**

Infos, Kontakte & Beratung

Im Milchbüechli-Kalender findest du Daten aller Treffs und Events. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine!

www.du-bist-du.ch

Machst du dir Gedanken über deine Geschlechtsidentität oder deine romantische/sexuelle Orientierung? Möchtest du dich gerne mit anderen jungen, queeren Menschen austauschen? du-bist-du bietet Beratungen per E-Mail und persönliche Treffen in der ganzen Deutschschweiz an: anonym, kostenlos und unkompliziert! www.du-bist-du.ch



www.lgbtiq-helpline.ch

Hast Du eine Frage zu sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Intergeschlechtlichkeit? Bist du lesbisch, bi, schwul, trans, nicht-binär, intergeschlechtlich – oder bist Du unsicher? Die queeren Berater:innen der LGBTIQ-Helpline sind für dich da und können dich unterstützen. Von Montag-Freitag, jeweils 19-21 Uhr per Telefon unter 0800 133 133 und im Chat. Jederzeit auch per E-Mail. hello@lgbt-helpline.ch

Frage? Unsicherheit? Krise?

Rund um die Uhr sind Menschen da, um dir zu helfen. Zögere nicht, sie zu kontaktieren.

Wenn es dir nicht gut geht und du jemanden zum Reden brauchst, kannst du die Nummer 147 anrufen. Hier findest du immer ein offenes Ohr, jemanden ohne Vorurteile, mit dem du über alles reden kannst, was dich beschäftigt. Absolut vertraulich und anonym. Wenn du eine akute psychische Krise hast, gibt es in deinem Kanton eine psychiatrische Notfallversorgung, eine Krisenintervention oder ein psychiatrischer Dienst. Sie sind Tag und Nacht für dich erreichbar. Den richtigen Ort für dich findest du über die Notfallnummer 144.

Hast du körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt erfahren?

Wurdest du beschimpft oder verletzt? Hast du Gewalt zu Hause oder im öffentlichen Raum erlebt? Wurdest du sexuell belästigt? Dann hole dir Unterstützung.

Für Unterstützung stehen dir die Berater*innen der LGBTIQ-Helpline zur Verfügung (www.lgbtiq-helpline.ch). Auch die Opferhilfe (www.opferhilfe-schweiz.ch) unterstützt Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell verletzt worden sind. Die Opferhilfe unterstützt dich auch bei einer Anzeige.

Safer Sex

Es gibt viele Möglichkeiten, Sex zu haben. Du entscheidest, was dir gefällt. Auch wichtig dabei ist die Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Safer Sex heisst: impfen, schützen, testen & behandeln.

Bei der Aids-Hilfe Schweiz findest du Infos und Beratungs- und Teststellen in deiner Nähe: www.safer-sex.ch



Aids-Hilfe Schweiz
Aide Suisse contre le Sida
Aiuto Aids Svizzero

Impfen

Beim Sex können Infektionen übertragen werden, vor denen auch Kondome nicht zuverlässig schützen. Meistens ist die Impfung die einzige Schutzmöglichkeit. Eine Infektion kann schwere Folgen haben, darum lohnt sich der Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:

Impfung gegen Hepatitis A und B: für alle

Impfung gegen HPV: für alle

Impfung gegen Mpox: für alle Männer und trans Personen, die Sex mit Männern haben

Schützen

Beim Anal- und Vaginalsex gibt es das Risiko, sich mit HIV zu infizieren. HIV ist nicht heilbar. Beim Drogenkonsum kann auch Hepatitis C übertragen werden. Deshalb lohnt es sich, mit dem richtigen Schutz eine Infektion zu verhindern. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:

Beim Anal- und Vaginalsex: Kondome oder PrEP

Beim Sniffen oder Spritzen von Drogen: sterile Materialien nur einmalig verwenden

Gerade für junge Männer und trans Personen kann PrEP eine gute Schutzmöglichkeit sein. Informiere dich auf drgay.ch oder lasse dich beraten. Übrigens: Nach ungeschütztem Anal- oder Vaginalsex gibt es auch die HIV-Notfallbehandlung PEP. Sie muss innert Stunden begonnen werden, um wirksam zu sein. Mehr auf aids.ch/pep

Testen

Wer Sex hat, kann sich nicht vor Syphilis, Chlamydien oder Gonorrhö schützen, denn sie übertragen sich leicht. Auch Kondome bieten her keinen Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt darum regelmässiges Testen auf HIV, Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien: Für alle: zu Beginn einer neuen Beziehung
Männer und trans Personen, die mit Männern Sex haben: 1-2x pro Jahr

QUEERSEX

Auf drgay.ch findest du Infos zu schwuler Liebe, Körper, Sex und Drogen. Du kannst auch direkt Fragen stellen. Dr. Gay ist ein Angebot der Aids-Hilfe Schweiz und für schwule, bi & queere und trans Männer. Folge uns auch auf Instagram und TikTok!

Dr. Gay

Wie oft sollte mensch sich auf Geschlechtskrankheiten testen lassen?

Das ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich und hängt hauptsächlich vom Sexualverhalten ab. Es gibt keinen Rhythmus, der für alle gleich sinnvoll ist. Dabei ist es auch gut zu wissen, wie du dich und deine Partner:innen schützen kannst. Egal, ob es dabei um den schnellen, anonymen Sex geht oder um die grosse Liebe.

Unsere Test-Empfehlungen für Menschen, die sexuell aktiv sind:

HIV und Syphilis

- *mindestens jährlich und bei neuer Beziehung*
- *Ca. 1 Partner:in pro Monat: halbjährlich*
- *Ca. 3 Partner:innen pro Monat: vierteljährlich*
- *Wer die PrEP nimmt: im Rahmen der regelmässigen PrEP-Untersuchungen*
- *Wer mit HIV lebt: Viruslast und Syphilis im Rahmen der Nachsorge*

Tripper und Chlamydien

- *mindestens jährlich und bei neuer Beziehung*
 - *Ca. 1 Partner:in pro Monat: halbjährlich*
 - *Wer die PrEP nimmt: im Rahmen der regelmässigen PrEP-Untersuchungen*
 - *Wer mit HIV lebt: im Rahmen der Nachsorge*

Gegen gewisse Erreger wie Hepatitis A/B oder HPV kannst du dich auch impfen lassen. Mehr dazu unter drgay.ch/impfen

*Alles Gute
Dr. Gay*



Gustave Courbet, *Der Ursprung der Welt* (1866)

QUEERE TIERE

HOMOSEXUALITÄT KOMMT NICHT NUR BEI UNS MENSCHEN VOR, SONDERN GEHÖRT ZUM ALLTÄGLICHEN VERHALTEN VIELER SÄUGETIERE, FISCHE, VÖGEL UND INSEKTEN.

Homosexualität bei Tieren wurde in der Wissenschaft lange, teilweise bis in die heutige Zeit, ignoriert. Das Verhalten wurde auf Hormonstörungen zurückgeführt oder als „Revierkampf“ oder „Perversion“ abgetan. Allein das Beschnüffeln eines Männchens an einer Artgenossin wurde als „sexuelles Interesse“ interpretiert, während bei eindeutig sexuellen Interaktionen zweier gleichgeschlechtlicher Tiere nach allen möglichen Erklärungen gegriffen wurde. Ausser nach der naheliegendsten.

Dabei wurde Homosexualität bei Tieren schon zur Zeit der alten Griechen erkannt. Aristoteles schrieb im vierten Jahrhundert vor Christus über die Promiskuität bei Hyänen, also über den häufigen Wechsel von Partner*innen sowie das Vorkommen von gleichgeschlechtlichem Sex. Dieses Wissen geriet über die Jahrhunderte in Vergessenheit oder wurde schlichtweg ignoriert. Erst vor nicht allzu langer Zeit hat die Wissenschaft anerkannt, dass neben dem Menschen auch Tiere homosexuell sein können. Auch Fluidität und eine grosse Vielfalt an Geschlechtern kommen in der Tierwelt ganz natürlicherweise vor.

Vögel:

Zudenbekanntesten Tieren, die homosexuelle Verhaltensweisen zeigen, gehören Pinguine. Jeder fünfte Pinguin ist homosexuell, wobei schwule Pinguine häufiger vorkommen als lesbische. Sowohl in freier Wildbahn als auch in Zoos wurden die flugunfähigen Vögel dabei beobachtet, wie sie in tiefer Treue zu ihrem gleichgeschlechtlichen Partner leben, verwaiste oder geklaute Eier ausbrüten und ihren Nachwuchs liebevoll aufziehen.

Doch Pinguine sind bei Weitem nicht die Einzigen: Möwenmännchen bauen gemeinsam Nester, wo sie sich um verlassene Jungtiere kümmern. Lesbische Störche

nutzen die Samenspende eines dritten, männlichen Störches, um gemeinsam Küken grosszuziehen. Auf Hawaii gehen 30 Prozent der Albatros-Weibchen lebenslange lesbische Beziehungen ein, und ihre Jungtiere haben sogar bessere Überlebenschancen als die Küken von heterosexuellen Paaren. Bei Hühnern kommt neben Homosexualität auch eine Geschlechtsfluidität dazu. Hennen können spontan männliche sekundäre Geschlechtsmerkmale entwickeln und in seltenen Fällen sogar fruchtbares Spermium bilden.



Insekten:

Als einfachstes Beispiel für Homosexualität nennen Wissenschaftler*innen Fruchtfliegen. Diese können eine Genmutation haben, bei der ihnen ein bestimmter Geruchsrezeptor fehlt, sodass sie Weibchen nicht mehr von Männchen unterscheiden können. Infolgedessen paaren sie sich häufig auch mal mit Individuen des gleichen Geschlechts. Doch auch ohne genetische Einflüsse kommt es bei Insekten zu gleichgeschlechtlichen Paarungen: Bestimmte Libellenlarven werden schwul, wenn sie ausschliesslich mit männlichen Libellenlarven aufwachsen.

Säugetiere:

Neben dem Menschen zeigen alle Primaten (Menschenaffen) homosexuelles Verhalten. Bei Bonobos sind homosexuelle Interaktionen sogar häufiger vertreten als heterosexuelle. Weibliche Makaken sind weitgehend bisexuell. Selbst wenn Männchen zur Verfügung stehen, zeigen sie weiterhin Interesse an ihren Artgenoss*innen. Einige Weibchen haben sogar eine Präferenz für andere Weibchen und manche Affen befinden sich in gleichgeschlechtlichen Liebesdreiecken.

Bei Delfinmännchen sind lebenslange homosexuelle Partnerschaften sogar häufiger als heterosexuelle Beziehungen. Wissenschaftler*innen nehmen ausserdem an, dass Delfine nicht nur an Sex, sondern vor allem auch an intimen sozialen Beziehungen interessiert sind.

Auch unter wilden Murmeltieren ist Homosexualität weit verbreitet. Weibchen besteigen oft andere Weibchen und zeigen sich gegenseitig Zuneigung über das Freundschaftliche hinaus.

Reptilien:

Einige Schlangenarten sowie manche Reptilien und Vögel sind zu Jungferngeburten fähig. Das heisst, dass ein Weibchen ohne Männchen Nachkommen kriegen kann. Diese Form von asexueller Fortpflanzung kommt bei Wirbeltieren eigentlich nur sehr selten vor. Umso erstaunlicher ist es also, dass es ganze, rein weibliche Schlangenpopulationen gibt, die oftmals in geografisch isolierten Orten wie Inseln vorkommen. Diese Schlangen zeigen, obwohl es keinen Grund für Fortpflanzung gibt, oft sexuelles Interesse an ihren weiblichen Artgenossinnen.



Fische:

Bei den Seepferdchen gibt das Weibchen dem Männchen ihre Eier in den Bauch, wo sie befruchtet werden und bis zum Schlüpfen heranwachsen.

Clownfische sind dafür bekannt, ihr Geschlecht wechseln zu können. Gruppen werden von einem dominanten Weibchen geführt und wenn dieses stirbt und das nächsthöchste Tier in der Rangordnung ein Männchen ist, wird dieses zu einem Weibchen. Dieses Phänomen kommt nicht nur bei den Nemo-Fischen, sondern in mindestens 500 weiteren Fischarten vor.

All das sind nur einige von vielen weiteren Beispielen. Die Natur ist weder binär noch entspricht sie den künstlichen Normen mancher menschlichen Gesellschaften. Es ist immer wieder spannend einen Blick auf die Tierwelt zu werfen und ihre faszinierenden Interaktionen zu beobachten.



TEXT UND ILLUSTRATIONEN VON
SASHA (THEY/KEINE), 2005,
JOEL_ART

The Sound of Queer Healing

Hallo liebe Leser*innen, in diesem Artikel geht es um Madeline Juno und Ness: Zwei Musikerinnen die über mentale Gesundheit, Feminismus und queere Themen singen.

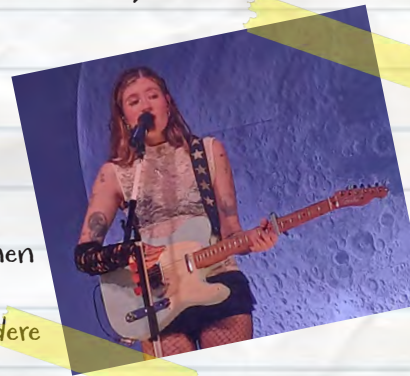
Inhaltswarnung: Depression, Eating disorder

Musik kann vieles sein: laut, leise, tröstend und manchmal auch heilend. Zum Beispiel von Künstler*innen, die sich wie eine Therapiestunde anfühlen und bei denen mensch sich verstanden fühlt. In diesem Text möchte ich euch zwei sehr inspirierende Deutschpop-Künstler*innen vorstellen, die mich stark in meinem Leben prägen. Das sind Madeline Juno und Ness. Ihre Musik ist verletzlich, persönlich und dreht sich auch um gesellschaftliche Themen. Gerade für viele queere Menschen können ihre Songs zu einem Ort werden, an dem Gefühle Platz haben und Erfahrungen verstanden werden.



Madeline Juno ist 1995 in Offenburg, Deutschland, geboren und heute 30 Jahre alt. Sie ist bekannt für ehrliche, emotionale Popmusik. In ihren Texten spricht sie offen über mentale Gesundheit, Herzschmerz, Selbstzweifel, ihre 20er und das Gefühl, in einer komplizierten Welt seinen Platz zu suchen. Ihre Karriere begann mit dem Song „Error“. Sie singt aber nicht nur englisch, sondern auch auf Deutsch. An ihrem Konzert im Dezember 2025 war ich dabei, da sind die Fotos für diesen Beitrag entstanden. Meine Lieblingsongs von ihr sind: „Obsolet“, „99 Probleme“, „Für immer“, „Mitte Zwanzig“ und „Butterfly Effect“. Einige davon wirken fast wie Tagebucheinträge: direkt, ungefiltert und nahbar. Genau diese Offenheit macht ihre Musik für viele Menschen so besonders. Wer ihr zuhört, merkt schnell, hier geht es um echte Gefühle und um den Mut, sie auszusprechen. Madeleine Juno lebte einige Zeit in einer toxischen Beziehung mit sehr viel Love Bombing von ihrem Ex-Partner, sie litt gleichzeitig an einer Essstörung und einer schweren Depression. Momentan ist Madeline Juno schwanger. Sie hat letztes Jahr ihren Mann Marco geheiratet und hat einen Hund. In ihrem Publikum gibt es viele queere Menschen und sanfte Seelen.

Auch Ness ist eine queere Musikerin aus Österreich. Sie ist 2004 geboren, heute 21 Jahre alt, macht auch Deutschpop und setzt stark auf Emotionen und Authentizität. Ihre Songs verbinden sanfte, verletzliche Momente mit kraftvollen Botschaften. Sie spricht offen über ihre Kämpfe über Mental-Health-Probleme, Body-Image, gesellschaftliche Erwartungen und das Leben als queere Person in einer viel zu komplizierten Welt. Dadurch öffnet sie einen Raum, in dem mensch sich sofort wiederfindet und mit den eigenen Gedanken und Unsicherheiten verstanden fühlt. Für viele queere Menschen haben solche Stimmen eine besondere Bedeutung. Musik kann ein safer Space sein, ein Ort, an dem mensch sich verstanden



fühlt, auch wenn mensch sich im Alltag oft erklären muss. Wenn Künstler*innen offen über Unsicherheit, Heilung oder Selbstakzeptanz singen, entsteht Verbindung. Songs können dann wie Begleiter durch schwierige Zeiten wirken: Sie geben Worte für Gefühle, die sonst vielleicht schwer zu beschreiben sind. Meine Lieblingsongs sind „Betrunken“, „Immer Da“ oder auch „Schattenfreunde“. Das Bild von Ness ist von Instagram.

Die Musik der beiden zeigt, dass Heilung kein gerader Weg ist, sondern ein Weg mit vielen Höhen und Tiefen. Gleichzeitig erinnern ihre Songs daran, dass niemand diesen Weg allein gehen muss. Manchmal reicht schon eine Stimme auf den Kopfhörern, um zu merken, ich bin nicht alleine und ich bin gut so wie ich bin.



Text: Jenni. (Sie/Ihr).
2005

Goodnews Eggli

Neuigkeiten, die Mut machen und inspirieren. In dieser Rubrik sammeln wir positive Entwicklungen aus Kultur, Gesellschaft und Alltag. Ob grosse Schritte oder kleine Erfolge: Hier geht es um Menschen, Ideen und Projekte, die die Welt ein Stück offener, vielfältiger und lebenswerter machen.

Schutz für Regenbogenfamilien: Der Nationalrat schafft Gleichheit! Kinder aus Regenbogenfamilien sind jetzt von Geburt an rechtlich abgesichert. Das bedeutet konkret mehr Schutz im Alltag, zum Beispiel beim Sorgerecht, bei Erbensprüchen oder im Fall einer Trennung. Bisher konnten solche rechtlichen Absicherungen oft erst nach aufwendigen Verfahren entstehen. Neu sind diese Prozesse so vereinfacht, dass alle Kinder von Anfang an die gleiche rechtliche Sicherheit erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Gleichstellung und Stabilität für alle Familienformen.



Mehr Sichtbarkeit für Unsichtbares: Die SBB macht einen wichtigen Schritt für mehr Inklusion. Das Sunflower Lanyard, ein Umhängeband für Menschen mit unsichtbaren Behinderungen, ist ab sofort in allen Reisezentren der Schweiz erhältlich. Nach einer erfolgreichen Testphase in Zürich, Lausanne und Genf wird das Projekt nun landesweit ausgedehnt.

Indonesien stoppt Elefantenreiten: Nach einer erschütternden Recherche von PETA, einer der weltweit grössten Tierrechtsorganisationen, hat Bali auf die Missstände in Elefantenparks reagiert. Ab 2026 sind Elefantenritte, -shows und -vorführungen landesweit verboten. Die verantwortlichen Einrichtungen auf Bali wurden geschlossen.

Werbeplakate werden zu Unterkünften für Hunde: In Thailand verwandelt das Projekt „Stand for Strays“ alte Werbeplakate in stabile Unterkünfte für Strassenhunde. Diese cleveren Konstruktionen bieten Schutz und verbessern das Leben der Vierbeiner.



Die EU stärkt Selbstbestimmung für trans Menschen: Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass Ausweise in der EU der gelebten Geschlechtsidentität entsprechen sollen. Der Entscheid verpflichtet Mitgliedstaaten, Änderungen beim Geschlechtseintrag zu ermöglichen. Dies stärkt Gleichberechtigung und die freie Bewegung im Alltag. Ein starkes Signal für mehr Inklusion in Europa.



Roboter räumen die Meere auf: Mit SeaClear 2.0 arbeiten Menschen und KI zusammen, um Müll vom Meeresboden zu bergen. Drohnen

erkennen Abfälle wie Flaschen oder Reifen und trennen sie von natürlichen Objekten. Erste Tests in europäischen Gewässern zeigen Fortschritte. Ziel: Der Müll im Meer soll bis 2030 halbiert werden.

Mother Mary: Der Film „Mother Mary“ bringt 2026 frischen Wind ins Kino und setzt ein starkes Zeichen für queere Sichtbarkeit. Im Zentrum steht eine Beziehung zwischen einer gefeierten Pop-Ikone und einer Modedesignerin. Eine Geschichte über Nähe, Identität und emotionale Abhängigkeit



TEXT VON JASMINE (SIE/IHR)
2000

ILLUSTRATIONEN VON MARKLEY (THEY/
EN) 2001, INSTA: @HELIANTHUS.URSUS 25



JUGENDGRUPPEN UND STUDIOTREFFS



BASEL

ANYWAY Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen.

JEDEN 2. DO / 19.30 UHR / JUGENDZENTRUM NEUBAD, BASEL / anyway-basel.ch

BERN

QUEER STUDENTS Student_in, in oder um Bern wohnhaft und queer? Dann schau bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unserer Website oder auf Instagram. Wir freuen uns auf dich!

LOCATION WECHSELT, BERN / queerstudents.ch / Insta: @queerstudentsbern

KUNTERBUNT Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen Diskussionen. ZWEIMAL MONATLICH / AB 18.30 UHR / LO31 / kunterbunt-bern.ch

BROMELIA Parties, Konzerte und gemeinsame Abendessen von und für queere Menschen.
instagram.com/bromelia.be/

LUZERN

QUEER UNITY Wir sind ein Verein für alle LGBTQIA+ Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Luzern.
Insta: @queerunityluzern

SCHWYZ

QUEERPUZZLES Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi-, und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intergeschlechtliche in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

JEDEN 1. SA IM MONAT / AB 17 UHR / TRUBE BUDE, SCHWYZ / queerpuzzles.ch

MYTHENGAY Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns zum essen, trinken und quatschen. IMMER 1. SO IM MONAT / 19 UHR / RESTAURANT HIRSCHEN, SCHWYZ / mythengay.ch

ST. GALLEN

OTHERSIDE Folg uns auf Instagram unter otherside.lgbtq, damit Du auf dem Laufenden bleibst. Bei Fragen: otherside.lgbtq@gmail.com.

JEDEN 2. DI / 19 UHR / BAR LA BUENA ONDA, St. Gallen / otherside-lgbtq.ch

QUEERTREFF OBERE MÜHLE Jugendzentrum Obere Mühle, Wil. Auch für Allies. JEDEN 1. DI IM MONAT / 19 UHR / 13 BIS 20 JAHRE / Jugendarbeitwil.ch.

URI

QUEERPOINT URI Wer: Für queere Jugendliche von 12 bis 30 Jahren. Treffs: Mindestens einmal pro Monat im Bunker Altdorf. Wann sie genau stattfinden, findest du auf dem Queerpoint Instagram: @queer_pointuri

ZUG

QUEER ZUG Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gemütlich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gemütliche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich.
AM 2. DO IM MONAT / AB 18.30 UHR / ZÜNDHÖLZLI, ZUG / queerzug.ch

PRISMA Lesbisch, Schwul; Bi, Trans* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll. Natürlich sorgen wir für Snacks.
EIN FREITAG PRO MONAT / AB 18:30 / JAZ, ZUG / jaz-zug.ch/prisma

ZÜRICH

POLYUNIQUE Die Vereine L-Punkt und z&h haben fusioniert, um ein einziger, inklusiver Studierendenverein für alle zu sein. Bei uns sind alle willkommen, die andere LGBTQIA+ Menschen suchen, egal ob geoutet oder nicht. Wir veranstalten eine Vielzahl verschiedener Events.
polyunique.ch

QUEERTREFF IM JUGI4 JEDEN SAMSTAG findet im Jugendtreff Kreis 4 ein offener Jugendtreff für LGBTQIA+ Jugendliche statt. Interessierte erhalten mehr Infos zu Daten und Programm auf

Instagram @queertreff.zuerich oder auf milchjugend.ch

JEDEN SA NACHMITTAG / 14.00 BIS 18.00 / 13 BIS 18 JAHRE / jugi4.ch

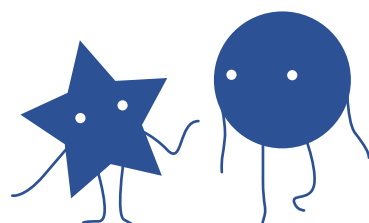
TGNS-JUGENDGRUPPE Junge Transmenschen von 13 bis 30 Jahren sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen. Regelmässige Veranstaltungen, Infos in der Agenda auf tgns.ch
REGENBOGENHAUS, ZÜRICH / tgns.ch

QUEERTREFF DÜBENDORF Der queere Jugendtreff richtet sich an LGBTQIA+ und questioning Jugendliche (von 12 bis 18 Jahren) aus Dübendorf, Schwerzenbach und den umliegenden Gemeinden. Wir bieten einen Safer Space, in dem Jugendliche sich sicher fühlen, sich austauschen und ganz sich selbst sein können.
EINMAL IM MONAT / 12 bis 18 Jahre / kjad.ch/jugendanimation

QUEERTHUR WINTERTHUR Queerthür ist der Queere Jugendtreff in Winterthur. Er findet in den Räumlichkeiten der «Wilsch» statt und wird von Jugendarbeitenden aus dem Jugendhaus Winterthur begleitet. Bei uns kannst du Spiele spielen, kochen, Filme schauen oder einfach nur mit deinen Freunden Zeit verbringen und plaudern. Komm vorbei!
JEDEN DI / 17:00 BIS 21:00 / 13 BIS 19 JAHRE / jugendhaus-winti.ch

SCHWEIZWEIT

AROMANTISCHES UND ASEXUELLES SPEKTRUM SCHWEIZ Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem A-Spektrum sind. Wir treffen uns einmal im Monat, der Ort wird jeweils von der Gruppe bestimmt. Auf der Homepage veröffentlichen wir jeweils Datum und Ort der Treffen und du findest weitere Informationen zu unseren Spektren. Du kannst auch gerne Kontakt mit uns aufnehmen: aroace.ch



BIST DU MITGLIED ODER LEITER*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE? ODER WÜRDEST DU GERNE EINE GRÜNDEN? DANN MELDE DICH: INFO@MILCHJUGEND.CH

milchjugend.ch/jugendgruppen

- 03 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
INSTAGRAM.COM/MILCHJUGEN
MARTIN-DISTELISTRASSE 2, *OLTEN*
- 03 MILCHBAR BIENNE**
INSTAGRAM.COM/MILCHBAR_BIENNE
- 04 MILCHBAR ZÜRICH**
INSTAGRAM.COM/MILCHBAR_ZUERICH
REGENBOGENHAUS, *ZÜRICH*
- 04 MILCHBAR LUZERN**
TREIBHAUSLUZERN.CH/PROGRAMM
TREIBHAUS, *LUZERN*
- 05 REGENBOGENTREFF BERN**
INSTAGRAM.COM/REGENBOGENTREFF
JUGENDTREFF N6, NEUFELDSTRASSE,
3012 *BERN*
- 08 LESBEN SPAZIERGÄNGE**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
OERLIKON, *ZÜRICH*
- 09-10 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*
- 11 REGENBOGENTREFF BERN**
INSTAGRAM.COM/REGENBOGENTREFF
JUGENDTREFF N6, NEUFELDSTRASSE,
3012 *BERN*
- 13 QUEERTREFF HORGEN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
BEZIRK HORGEN
- 18 GENAU RICHTIG WATTWIL**
INSTAGRAM.COM/_GENAU_RICHTIG_
WATTWIL
- 19-21 QUEER SWING DANCE
EXCHANGE ZÜRICH**
WWW.QUEERSWINGZURICH.COM
ZÜRICH
- 21 MILCHBAR LUZERN**
TREIBHAUSLUZERN.CH/PROGRAMM
TREIBHAUS, *LUZERN*
- 23 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*

- 02 LESBEN SPAZIERGÄNGE**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
OERLIKON, *ZÜRICH*
- 04 QUEERTREFF HORGEN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
BEZIRK HORGEN
- 08 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*
- 09 MILCHBAR ZÜRICH**
INSTAGRAM.COM/MILCHBAR_ZUERICH
REGENBOGENHAUS, *ZÜRICH*
- 14 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*
- 28 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*

AUGUST

- 06 MILCHBAR ZÜRICH**
INSTAGRAM.COM/MILCHBAR_ZUERICH
REGENBOGENHAUS, *ZÜRICH*
- 11-12 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*
- 25 UN CUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, *BERN*
- 27 GENAU RICHTIG WATTWIL**
INSTAGRAM.COM/_GENAU_RICHTIG_
WATTWIL
- 28 LESBEN SPAZIERGÄNGE**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
OERLIKON, *ZÜRICH*



WEITERES:

- 02 SEPTEMBER OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
INSTAGRAM.COM/MILCHJUGEN
MARTIN-DISTELISTRASSE 2, *OLTEN*



REGELMÄSSIG:

- JEDEN DIENSTAG MILCHBAR BADEN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
WERKK, *BADEN*
- JEDEN MITWOCH HELDENBAR**
HELDENBAR.CH
PROVITREFF, *ZÜRICH*

 Kennzeichnet alle Events der Milchjugend

MACH MIT!

SCHREIB EINEN TEXT

Komm an eine offene Milchbüechlisitzung um **19:15** in **Olten**, an der **Martin-Disteli-Strasse 2**. Ab 19:00 gibt es einen Treffpunkt beim Migrolino, falls du nicht allein kommen möchtest. Jemensch erwartet dich dort mit ihrem flauschigen, farbigen Plüschtier als Erkennungszeichen. Oder melde dich per Mail bei redaktion@milchjugend.ch

Die nächsten Sitzungen finden an folgenden Daten statt:
03. Juni 2026
02. September 2026
02. Dezember 2026

MACH FOTOS UND ZEICHNUNGEN

Komm in den Telegram Chat der Bildredaktion oder melde dich per Mail bei redaktion@milchjugend.ch.



HILF MIT BEIM ORGANISIEREN, GEGENLESEN, LAYOUTEN....

Melde dich bei redaktion@milchjugend.ch oder komm an eine Milchbüechlisitzung und sprich es an.

FÜR INFORMATIONEN BEZÜGLICH BARRIEREN/ZUGÄNGLICHKEIT DER SITZUNGSRÄUME MELDE DICH BEI UNS. AUF ANFRAGE KÖNNEN DIE SITZUNGEN AUCH ONLINE DURCHFÜHRT WERDEN. DIE REISEKOSTEN KÖNNEN WIR DIR ZURÜCKZAHLEN: [MILCHJUGEND.CH/SPESEN](https://www.milchjugend.ch)

LIES ALLE MILCHBÜECHLI ARTIKEL ONLINE ODER SENDE UNS IDEEN UND FEEDBACK



**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN